

Besprechung

WALTER AUFFENBERG: *The Behavioral Ecology of the Komodo Monitor*. — 406 S., 87 Tab., 96 Zeichnungen, 8 Schwarzweiß-Fotos. Geb. 45 \$. University Presses of Florida, Gainesville 1981

In dieser nicht nur von der Seitenzahl, sondern auch vom Inhalt her umfassenden Monographie über den Komodowaran werden die Ergebnisse von 13 Monaten Felduntersuchungen, die WALTER AUFFENBERG als Leiter einer Forschungsgruppe auf Komodo, Flores und Padar (Kleine Sunda-Inseln/Indonesien) durchgeführt hat, in vorbildlicher Weise dargestellt.

Nach einer relativ kurzgehaltenen Beschreibung der Morphologie und der Verbreitung von *Varanus komodoensis* folgt ein Kapitel über die Ökologie seines Lebensraumes, in das edaphische Faktoren, Klima, Vegetation und Mikroökologie eingehen. Erwähnenswert ist, daß neben der Darstellung und Erörterung der Ergebnisse auch die erforderlichen Untersuchungsmethoden und Hilfsmittel zum Teil recht ausführlich beschrieben werden.

Der Hauptteil des Buches befaßt sich mit den Beziehungen der Komodowarane zu ihrer belebten und unbelebten Umwelt. Hier hat sich der Autor erfolgreich darum bemüht, diese Beziehungen und die daraus resultierenden Verhaltensweisen als biologische Einheit darzustellen und sich nicht auf die Erstellung eines Ethogrammes — auch das ist vorhanden — zu beschränken. In diesen Kapiteln finden sich zahlreiche biologische Daten (Populationsdichte, Biomasse, Geschlechtsverhältnis und weitere) der Warane, ihrer Beutetiere und ihrer Nahrungskonkurrenten.

Sehr nahe bringt AUFFENBERG dem Leser die Komodowarane durch genaue Beschreibungen einiger Verhaltensabläufe ihm durch

seine Beobachtungen besonders gut bekannter Tiere. Auch auf die Ergebnisse älterer Felduntersuchungen und Gefangenschaftsbeobachtungen in zoologischen Gärten greift AUFFENBERG an gegebener Stelle zurück, ohne sie jedoch ungeprüft zu übernehmen. Vielmehr ist er um die Richtigstellung teilweise immer noch verbreiteter Übertreibungen bemüht, die vor allem um die Größe der „letzten lebenden Drachen“ kreisen. Dabei mindert er nicht deren Einmaligkeit im Reiche der Squamaten in bezug auf ihre körperliche Leistungsfähigkeit.

Im Schlußkapitel geht AUFFENBERG ausführlich auf die Überlebenschancen des Komodowarans ein. Er beschreibt die bisherigen Schutzmaßnahmen, schlägt sinnvolle Projekte zum Biotop- und somit Artenschutz vor und schildert die Gefährdungen, die dem Komodowaran durch direkte und indirekte Eingriffe des Menschen drohen. Seine erfreuliche Feststellung, daß die Populationsdichte höher als bisher angenommen ist, schränkt er durch den Hinweis auf die extrem hohe Ausrottungsgefahr für solche nur in einem eng begrenzten Lebensraum verbreitete Arten wieder ein.

Ergänzt wird das für den an ethologischen und ökologischen Untersuchungen interessierten Reptilienfreund und Fachwissenschaftler gleichermaßen empfehlenswerte, englischsprachige Buch durch ein ausführliches Literaturverzeichnis. Hier erstaunt den Leser allerdings die Orthographie eines großen Teiles der deutschen Literaturzitate.

Abschließend ist zu sagen, es wäre wünschenswert, daß dieses gründlich ausgearbeitete, informative Buch als Anregung dient, ähnliche Monographien auch von anderen Reptilienarten zu erarbeiten.

MAREN GAULKE, Frankfurt am Main